EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINDE
KORNTAL

Meine Familienzeit mit Jesus

Als Familie mit Gott gemeinsam unterwegs

Hey!

Schön, dass du dieses Heft „Meine Familienzeit mit Jesus“ in der Hand hältst. Es wurde geschrieben, damit ihr gemeinsam als Familie im Glauben gestärkt werdet.

- Du findest in diesem Heft vier ausführliche Einheiten mit jeweils einem Bibeltext, praktischen Ideen und Austauschfragen. Sie sollen dir eine Anregung bieten, wie eine Familienzeit mit Jesus aussehen kann.
- Darüber hinaus hält das Heft konkrete Gebetsvorschläge und weitere Ressourcen für dich bereit, um unabhängig von den Einheiten als Familie Glaube zu leben.

Wir wünschen dir von Herzen Gottes Segen und dass ihr als Familie gemeinsam Jesus erlebt.

Gott segne euch!

How to Familienzeit mit Jesus

Die verschiedenen Einheiten zu einer Familienzeit mit Jesus sind nicht als festes Programm zu verstehen. Sie sind eher als Baukasten gedacht, aus dem du einzelne Elemente entnehmen kannst, die zu dir und deiner Familie passen.

Daher solltest du als Vater bzw. Mutter dir das Material der jeweiligen Einheit möglichst bereits ein paar Tage vor eurer geplanten „Familienzeit mit Jesus“ durchlesen. Dann hast du genug Zeit, dir zu überlegen, welche Elemente aus der Einheit zu euch passen, und kannst (falls erforderlich) zusätzlich notwendiges Material besorgen. Triff deine eigene Auswahl, ändere Elemente ab oder füge Eigenes hinzu. Du weißt am allerbesten, was für deine Familie gut ist. Außerdem kannst du dich dann auch innerlich bereits mit dem Thema auseinandersetzen. Vielleicht hast du an der einen oder anderen Stelle selbst Fragen. Das ist normal und vollkommen in Ordnung. Wir alle sind unser Leben lang Lernende, das gilt auch für unsere Beziehung zu Gott. Ein Leben lang sind wir gemeinsam mit Jesus auf dem Weg. Teile gerne mit deinen Kindern auch offen, wo du selbst Fragen hast oder an welchen Stellen du gerade bei Jesus „zur Schule“ gehst.

Unter ZUR VORBEREITUNG haben wir für dich als Vater bzw. Mutter einen kurzen Impuls formuliert. Dieser soll dir helfen, im Vorfeld persönlich in das Thema hineinzufinden. Die anderen Elemente sind für eure gemeinsame Zeit als Familie gedacht. Zentrale Bestandteile jeder Einheit sind eine Geschichte aus dem Leben von Jesus und dazu passende Fragen, die euch helfen sollen, in einen Austausch über das Thema zu kommen. An der Stelle ist es auch sinnvoll, die Reihenfolge EINLEITUNG – GESCHICHTE – IMPULS – AUSTAUSCH einzuhalten.

Damit ihr eure Familienzeit für euch gut gestalten könnt, empfehlen wir euch, gemeinsam einen schönen und angenehmen Ort auszusuchen und auf eine ungestörte Atmosphäre zu achten.

Verschiedene Bausteine

START Unter START findest du ein Spiel oder eine gemeinsame Aktion, die euch zu dem Thema der Einheit hinführen sollen. Zudem sorgt es meist für eine gewisse Lockerheit, wenn man mit einem Spiel beginnt.

EINLEITUNG Die EINLEITUNG stellt den Kontext zu der Geschichte aus dem Leben von Jesus her, damit klar wird, in welchem Zusammenhang dieses Ereignis passiert ist. Auch für Kinder eher unbekannte Begriffe werden erklärt. Du kannst die Einleitung vorlesen oder den Inhalt in deinen eigenen Worten wiedergeben.

GESCHICHTE Du kannst das Ereignis aus dem Leben von Jesus einfach vorlesen. Gerade für jüngere Kinder ist es aber oft hilfreich, wenn sie die Geschichte auch visuell erfassen können. Auf www.gratisbibelbilder.de gibt es für viele biblische Geschichten passende Bilderserien. Manchen Kindern hilft es auch, sich zu konzentrieren, wenn sie parallel zum Hören der Geschichte ein Ausmalbild anmalen. Du kannst deine Kinder auch ermutigen, die Geschichte

auf die jeweils ihnen eigene Art kreativ zu verarbeiten, z.B. mitzuschreiben, was zu malen, was nachzubauen… Dies kann eine Hilfe sein, die Ereignisse der Geschichte nicht nur mit dem Kopf zu erfassen. Zu vielen biblischen Geschichten kannst du auf dem Youtube-Kanal von Saddleback Kids Berlin auch kindgerechte Animationsfilme finden, die ihr – alternativ oder zusätzlich zur gelesenen Geschichte – gemeinsam anschauen könnt.

IMPULS

Im IMPULS wird derjenige Aspekt der biblischen Geschichte herausgehoben, um den es in der Einheit gehen soll. Biblische Texte haben häufig unterschiedliche Ebenen und beinhalten oft mehrere Aspekte. Gerne könnt ihr in eurer Familie teilen, was euch an der Geschichte alles wichtig ist. In der jeweiligen Einheit steht aber immer der im IMPULS genannte Aspekt im Vordergrund.

AUSTAUSCH

Hier findest du Fragen, die euch helfen sollen, über das Thema der Einheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Achte darauf, dass jeder zu Wort kommt. Jeder soll die Möglichkeit haben, seine Meinung und seine Gefühle zu äußern. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch, es geht um den AUSTAUSCH.

IDEEN

Such dir einfach die Elemente aus dem IDEEN-Pool aus, die zu euch und eurer Familie passen – abhängig von euren Vorlieben und Interessen, vom Alter der Kinder und von der Zeit, die ihr euch dafür nehmen wollt. Falls ihr gerne gemeinsam singt oder musiziert, gibt es zu jeder Einheit ein paar Vorschläge für thematisch passende Lieder.

Ihr könnt aber auch gerne einfach eure Lieblingslieder singen. Selbstverständlich könnt ihr die Lieder auch zusammen anhören.

GEBET

In den Einheiten sowie im weiteren Verlauf dieses Heftes findest du verschiedene Ideen, die Kindern dabei helfen können, mit Gott zu reden. Gebet ist aber etwas sehr Persönliches und das soll auch so sein. Redet so mit Gott, wie es euch entspricht und zu euch passt.

SEGEN

Wenn wir einander segnen, sprechen wir den anderen durch die Macht Gottes das zu, was Gott ihnen an Gutem zugedacht hat. Daher ist es schön, wenn am Ende einer Einheit einer den anderen Segensworte zuspricht oder ihr gemeinsam ein Segenslied singt.

01 BEGEGNEN

ZUR VORBEREITUNG

Gott sehnt sich nach uns Menschen. Er möchte auch dir begegnen. Wo nimmst du Gott in deinem Alltag wahr? Vielleicht hilft dir ja ein "Ich bin bei dir. – *Jesus*" auf dem Sperrbildschirm deines Smartphones, dich an seine Gegenwart in deinem Alltag zu erinnern.

START

Einer von euch versteckt, unbeobachtet von den anderen, etwas Kleines, z.B. ein Lego-Männchen. Dann dürfen die anderen suchen. Wer das Lego-Männchen gesehen hat, setzt sich auf seinen Platz. Gespielt wird, bis alle das Männchen entdeckt haben oder es zu lange dauert. Gerne könnt ihr mehrere Runden spielen.

Material: Lego-Männchen

EINLEITUNG

Jesus war inzwischen schon sehr bekannt und wenn er in eine Stadt kam, strömten viele Menschen herbei, um ihn zu sehen. Sie wollten hören, was er zu sagen hatte und sie wollten dabei sein, wenn er Kranke heilte. Auch Zachäus musste schon einiges von Jesus gehört haben, denn er wollte ihn unbedingt sehen. Zachäus war ein Zöllner. Er arbeitete für die Römer, die Supermacht, die zu der Zeit über das Land Israel herrschte. Für die Römer verlangte Zachäus Geld von den Menschen, wenn sie Dinge in eine Stadt bringen oder verkaufen wollten. Dieses Geld nennt man Steuer. Zachäus war aber nicht irgendein Zöllner, er war ein „oberer Zöllner". Vermutlich war er der Oberaufseher über die Zöllner in der Region. Zachäus war sehr reich. Aber beliebt war Zachäus nicht. Seine jüdischen Mitmenschen mieden ihn, weil er mit den verhassten Römern zusammenarbeitete.

Außerdem nahmen die Zöllner meist mehr Geld von den Menschen als sie eigentlich sollten, und behielten dieses Geld dann für sich. Auch deshalb hassten die Menschen Zachäus. Aber nun war Jesus auf dem Weg nach Jericho, der Stadt, in der Zachäus lebte.

GESCHICHTE

„Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort lebte ein Mann namens Zachäus. Als einer der mächtigsten Steuereintreiber war er sehr reich. Zachäus hatte versucht, einen Blick auf Jesus zu werfen, aber er war zu klein, um über die Menge hinwegschauen zu können. Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum am Wegrand, um Jesus von dort aus vorübergehen zu sehen. Als Jesus kam, blickte er zu Zachäus hinauf und rief ihn beim Namen: „Zachäus!“, sagte er, „komm schnell herunter! Denn ich muss heute Gast in deinem Haus sein.“ Zachäus kletterte, so schnell er konnte, hinunter und geleitete Jesus voller Aufregung und Freude in sein Haus. Doch den Leuten in der Menge gefiel das nicht. „Bei einem berüchtigten Sünder kehrt er als Gast ein“, murrten sie. Währenddessen stellte Zachäus sich vor den Herrn hin und sagte: „Herr, ich werde die Hälfte meines Reichtums den Armen geben, und wenn ich die Leute bei der Steuer betrogen habe, werde ich es ihnen vierfach erstatten!“ Jesus erwiderte: „Heute hat dieses Haus Rettung erfahren, denn auch dieser Mann ist Abrahams Sohn. Der Menschensohn ist nämlich gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten.“
(Lukas 19, 1–10. Neues Leben. Die Bibel)

IMPULS

Auf seinem Weg durch Jericho entdeckte Jesus Zachäus auf einem Baum am Wegrand. Er ging direkt auf ihn zu. Zu demjenigen, der von allen anderen gemieden wurde, lud sich Jesus nach Hause ein. Er wollte unbedingt bei Zachäus zu Gast sein. Zachäus kletterte sofort vom Baum und nahm Jesus voller Freude mit zu sich nach Hause.

Die Begegnung mit Jesus veränderte ihn: Er erkannte, dass seine bisherige Lebensweise überhaupt nicht zu dem passte, wie Jesus war. Zachäus hatte viele Menschen bei der Erhebung der Steuer betrogen und mehr von ihnen genommen, als er eigentlich sollte. Das wollte er diesen Menschen nun vierfach zurückzahlen. Er wollte den Schaden, den er anderen zugefügt hatte, mehr als wieder gut machen. Darüber hinaus wollte er die Hälfte seines Reichtums den Armen geben. Die Begegnung mit Jesus änderte sein weiteres Leben grundlegend. Er wurde frei davon, immer mehr besitzen zu wollen. Die Begegnung mit Jesus rettete Zachäus. Seine Beziehung zu Gott – und zu anderen Menschen – wurde in Ordnung.

AUSTAUSCH

Stell dir vor, Jesus ist bei euch zu Gast, in eurer Familie, und sitzt mit euch zusammen beim Essen am Tisch. Wie würdest du dich verhalten? Wo würde Jesus sitzen? Wie würdest du dich wohl fühlen, wenn er dir gegenübersitzen würde oder würdest du ihn lieber neben dir haben? Worüber würdet ihr euch unterhalten? Was würdest du Jesus gerne fragen? Gibt es etwas, das du in deinem Leben ändern würdest? Warum willst du vielleicht nicht, dass Jesus mit am Tisch sitzt?

IDEEN

JESUS ZU GAST

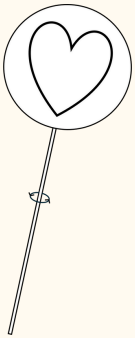
Deckt bei der nächsten Mahlzeit einen Platz für Jesus mit und überlegt gemeinsam während des Essens, wie es sein könnte, wenn Jesus leibhaftig mit euch am Tisch sitzen würde.

VERÄNDERTES HERZ

Jeder schneidet aus weißem Tonpapier zwei Kreise mit einem Durchmesser von 5–7 cm aus. Malt nun auf einen Kreis den Umriss eines großen Herzens. Auf den anderen Kreis malt ihr Jesus – gerne als einfaches Strichmännchen oder auch symbolisch mit einem Kreuz.

Klebt nun auf die Rückseite des einen Kreises einen Schaschlikspieß und den anderen Kreis mit der Rückseite dann dagegen. Wenn ihr jetzt den Spieß schnell zwischen euren Handflächen hin- und herzwirbelt, verschmelzen die beiden Bilder in euerm Kopf miteinander und ihr könnt beobachten, wie Jesus in das Herz kommt.

Material: weißes Tonpapier, Schere, Stifte, Schaschlikspieße, Klebstoff



SPIELE MIT MÜNZEN

Zachäus hatte als Zöllner viel mit Münzen zu tun. Hier ein paar Spielideen mit Münzen:

Jeder bekommt eine Münze. Wer schafft es, seine Münze auf einem Tisch so anzuschubsen, dass sie möglichst nah an der gegenüberliegenden Tischkante zum Liegen kommt, ohne dass sie vom Tisch fällt?

Stellt euch 2–3 Meter von einer Wand entfernt auf. Wem gelingt es, seine Münze auf dem Boden so stark zu schubsen, dass sie möglichst nah an der Wand liegen bleibt?

Schaut euch gemeinsam verschiedene Euro- und Centstücke genau an. Jede Münze hat bestimmte Eigenschaften. Verbindet euch einer nach dem anderen die Augen und gebt demjenigen, der die Augen verbunden hat, eine Münze in die Hand: War schafft es, die meisten richtig zu ertasten?

Wer kann am schnellsten nacheinander drei Münzen mit den Zehen vom Boden aufheben und auf einen Stuhl legen?

Baut einen Turm aus 10 Münzen. Versucht mit einer weiteren Münze, die unterste Münze herauszuschieben, ohne dass der Turm umfällt.

Stellt ein Trinkglas in einen Eimer und füllt den Eimer mit Wasser. Wem gelingt es, eine Münze in das Trinkglas zu werfen?

Material: verschiedene Euro- und Centstücke, Tuch zum Augenverbinden, Eimer, Glas

AUSSICHT

Sucht euch wie Zachäus eine gute Aussicht: Macht einen Ausflug zu einem Aussichtsturm oder wandert mal wieder auf den Grünen Heiner. Nehmt ein Fernglas mit, falls ihr eins habt, und schaut, was ihr von oben alles entdecken könnt.

LIEDER

Frei für immer *(Kathrin D. Weber)*
Jesus in meinem Haus *(Judy Bailey)*
Jesus, wir heißen dich willkommen *(Thomas Klein)*
Schaffe Raum (*Josh Farro und weitere)*

GEBET

Danke Jesus, dass du uns Menschen begegnest. Du sehnst dich nach uns. Bitte zeige uns als Familie, wo und wie wir dir Raum schaffen können. Wir laden dich ein in unsere Mitte.

SEGEN

Singt gemeinsam das Segenslied „Der Vater im Himmel segne dich" *(Mike Müllerbauer, Ralf Conrad)*.

02 Erleben

ZUR VORBEREITUNG

Ein jeder von uns hat seine eigene Geschichte mit Gott. Wie sieht deine aus? Was würdest du sagen: Wann hat dein Weg mit Jesus begonnen? Was waren zentrale Erlebnisse in deiner Beziehung zu Jesus?

START

Jeder bekommt ein DIN-A4-Blatt und beginnt, eine Szene zu malen (z.B. am Strand, beim Einkaufen, bei der Geburtstagsparty, im Weltall …). Nach zwei Minuten werden die Bilder an denjenigen weitergereicht, der rechts von einem sitzt und dieser malt an der begonnenen Szene weiter. Nach weiteren zwei Minuten wandern die Bilder erneut eins nach rechts – so lange, bis jeder an jeder Szene etwas gemalt hat.
Material: Papier, Stifte, Timer

EINLEITUNG

Jesus zog von Dorf zu Dorf und lehrte die Menschen. Er erzählte ihnen von Gott und heilte zahlreiche Kranke. Viele Menschen folgten ihm, wohin er auch ging. Aber zwölf Männer hatte Jesus ausgewählt, die ihn ständig begleiten sollten. Sie sollten immer bei ihm sein und von ihm lernen. Sie sollten seine Jünger sein, „Jünger" bedeutet „Lernender". Jesus nannte die Zwölf aber auch „Apostel". Ein Apostel ist einer, der gesandt ist. Und so sandte Jesus die Zwölf auch einmal aus, immer zu zweit, damit sie das anwenden konnten, was sie bei ihm gesehen und von ihm gelernt hatten. Sie sollten den Menschen von Gott erzählen und ihnen helfen. Jesus gab ihnen seine göttliche Macht, deshalb konnten sie auch Kranke heilen. So zogen die Apostel von Dorf zu Dorf, erzählten den Menschen von Gott und belegten ihre Botschaft durch Wunder. Doch nun war es Zeit, zu Jesus zurückzukehren.

GESCHICHTE

“Die Apostel kehrten zu Jesus zurück und berichteten, was sie getan und gelehrt hatten. Darauf sagte Jesus: „Kommt, wir ziehen uns an einen einsamen Ort zurück, wo ihr euch ausruhen könnt.“ Denn ständig waren so viele Menschen um sie, dass Jesus und seine Apostel nicht einmal Zeit fanden zu essen. So fuhren sie mit dem Boot an einen ruhigeren Ort.” (Markus 6, 30–32. Neues Leben. Die Bibel)

IMPULS

Jesus hatte die Jünger losgeschickt, um das umzusetzen, was sie an seinem Beispiel gesehen und was sie von ihm gelernt hatten. Dabei waren sie aber nicht auf sich alleine gestellt. Er hatte sie jeweils zu zweit ausgesandt, damit sie sich gegenseitig ermutigen und unterstützen konnten, aber vor allem hatte er ihnen seine unendliche Macht mitgegeben, mit der sie ihre Botschaft beweisen konnten. Nun nahm Jesus sich Zeit, zuzuhören, was seine Jünger alles erlebt hatten. Weil aber ständig Leute kamen, die etwas von ihm wollten, zog er sich mit den Zwölf an einen einsamen Ort zurück. Jesus nahm sich ganz bewusst Zeit für sie, damit sie berichten konnten, was alles geschehen war und wem sie alles begegnet waren – und damit sie sich ausruhen konnten. Er wusste, dass das für seine Jünger jetzt wichtig war.

Nach seinem Tod sandte Jesus seine Jünger wieder aus – diesmal bis ans Ende der Welt. Sie sollten alle Völker dieser Erde zu Jüngern von Jesus machen, sie taufen und lehren. Sie sollten allen von Jesus erzählen. Um dies tun zu können, gab er ihnen die Kraft des Heiligen Geistes. Seither sind ganz viele Menschen auf der ganzen Erde zu Jüngern von Jesus geworden. Und obwohl jeder einzelne seine ganz eigene Geschichte mit Jesus hat, gehören all diese Geschichten zusammen zu der Geschichte Gottes mit uns Menschen.

AUSTAUSCH

Was hast du mit Gott erlebt? Gibt es ein besonderes Erlebnis, das du gerne mit den anderen teilen möchtest? Wie erlebst du Gott in deinem Alltag?

IDEEN

OHNE WORTE

Einer sucht sich eine Begebenheit aus, die ihr als Familie gemeinsam erlebt habt, z.B. die Einschulung eines Kindes, eine Übernachtung im Zelt … Er spielt dieses Erlebnis dann den anderen pantomimisch vor. Wer es errät, darf sich eine andere Begebenheit aus eurem Familienleben ausdenken.

WORTKETTE

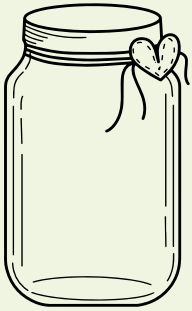
Was wir erlebt haben, hat oft auch Auswirkungen auf unsere Zukunft. Bildet eine Wortkette aus zusammengesetzten Nomen: Gotteserlebnis – Erlebnisbad – Badezimmer – Zimmermann … Wie lange wird eure Wortkette?

SPURENSUCHE

Sucht zusammen nach Spuren von Gottes Geschichte mit Menschen, die früher in Korntal gelebt haben. An unterschiedlichen Stellen, z.B. am Großen Saal, am alten Friedhof, am ehemaligen Großen Schülerheim in der Kullenstraße …, könnt ihr die Geschichte Korntals nachlesen und Gottes Wirken darin entdecken.

ERINNERUNGSGLAS

Nehmt ein leeres Marmeladenglas, entfernt das Etikett und gestaltet es schön. Ihr könnt beispielsweise aus unterschiedlichem Washi-Tape kleine Dreiecke ausschneiden und diese in Form einer Wimpelkette im oberen Drittel des Glases rundherum aufkleben. Nehmt dann einen langen Streifen Washi-Tape, schreibt



“Erinnerungsglas” darauf und klebt ihn im unteren Drittel einmal um das gesamte Glas herum. Den Deckel könnt ihr mit farblich passender Acrylfarbe anmalen. Wenn ihr in Zukunft etwas Schönes erlebt, dann schreibt es auf einen kleinen Zettel, faltet oder rollt den Zettel zusammen und sammelt ihn in eurem Erinnerungsglas. Leert am Ende des Jahres das Glas aus, lest euch gegenseitig die Zettel vor und erinnert euch nochmal gemeinsam an all die schönen Erlebnisse.
Material: leeres Marmeladenglas, ggf. Washi-Tape, Acrylfarbe …

LIEDER

Der Knaller *(Mike Müllerbauer, Heidi Müllerbauer)*
Ich bin ein Bibelentdecker *(Daniel Kallauch)*
Jesus, zu dir kann ich so kommen wie ich bin *(Manfred Siebald, Johannes Nitsch)*
Superduperspitzenklasse *(Sebastian Rochlitzer)*

GEBET

Einer beginnt das gemeinsame Gebet beispielsweise mit folgenden Worten: “Lieber Vater im Himmel, danke, dass du uns begegnen möchtet. Vielen Dank für alles, was wir mit dir schon erleben durften.” Habt anschließend eine Zeit, in der jeder Gott für das danken kann, was er mit ihm schon erlebt hat oder was er von ihm erfahren hat. Das kann laut, d.h. in gesprochenen Worten, oder leise, d.h. in Gedanken, passieren – so, wie jeder möchte. Schließt das Gebet mit Psalm 23 ab (siehe “Als Familie beten”), einem Psalm, der davon berichtet, wie David Gott erlebt hat.

SEGEN

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch. Er schütze euren Geist, eure Seele und euern Körper, damit sie unversehrt sind, wenn Jesus Christus, unser Herr wiederkommt. (1. Thessalonicher 5,23. Neues Leben. Die Bibel)

03 Geben

ZUR VORBEREITUNG

Gaben sind Geschenke. Sie müssen ausgepackt und geübt werden. Dazu ist eine von Vertrauen und Zutrauen geprägte Atmosphäre wichtig. Wo kannst du deine Gaben leben? Wie kannst du dein Kind unterstützen, seine Gaben zu Hause im geschützten Raum auszuprobieren?

START

Einer von euch ist der Spielleiter. Wer von den anderen schafft es als erstes, dem Spielleiter einen bestimmten Gegenstand zu bringen? Z.B. eine Blume, ein Taschentuch, drei Steine, etwas Gelbes, einen Papierflieger, etwas Essbares … Spielt so viele Runden, wie ihr wollt (oder bis dem Spielleiter nichts mehr einfällt).

EINLEITUNG

Nachdem die zwölf Jünger Jesu von ihrer Reise in verschiedene Dörfer zurückgekehrt waren und berichtet hatten, was sie alles erlebt hatten, wollte sich Jesus mit seinen Jüngern an einen einsamen Ort zurückziehen. Die Jünger sollten sich ein wenig ausruhen können. Denn inzwischen war Jesus in der Gegend bekannt und viele, viele Menschen kamen, um ihn zu hören und zu sehen, wie er Kranke heilte. Deshalb nahm Jesus ein Boot und fuhr mit seinen Jüngern über den See Genezareth an einen einsamen Ort. Aber auch dort war es mit der Ruhe schnell vorbei. Eine große Menschenmenge war ihnen auf dem Landweg gefolgt, allein etwa 5000 Männer, dazu noch viele Frauen und Kinder. Als Jesus sie sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn die Menschen waren wie Schafe ohne einen Hirten. Jesus wandte sich ihnen zu, er lehrte sie und heilte viele Kranke unter ihnen. Er sah aber auch noch ein weiteres Bedürfnis dieser Menschen:

Sie würden bald Hunger bekommen und wo sollten sie in dieser einsamen Gegend etwas zu essen finden? Also beauftragte Jesus einen seiner Jünger, Philippus, für Essen für die vielen Menschen zu sorgen.

GESCHICHTE

„Jesus wandte sich an Philippus und fragte: „Philippus, wo können wir so viel Brot kaufen, dass all diese Menschen zu essen bekommen?“ Er stellte Philippus jedoch nur auf die Probe, denn er wusste schon, was er tun würde. Philippus antwortete: „Es würde ein kleines Vermögen kosten, sie mit Nahrung zu versorgen!“ Ein anderer Jünger, Andreas, der Bruder von Simon Petrus, meldete sich zu Wort: „Hier ist ein kleiner Junge mit fünf Gerstenbroten und zwei Fischen. Doch was nützt uns das bei so vielen Menschen?“ „Sagt den Leuten, sie sollen sich hinsetzen“, befahl Jesus. Da ließen sich alle – allein die Männer zählten schon fünftausend – auf den grasbewachsenen Hängen nieder. Dann nahm Jesus die Brote, dankte Gott und reichte sie den Menschen, wie viel sie auch wollten. Ebenso machte er es mit den Fischen. Und alle aßen, bis sie satt waren. „Sammelt die Reste wieder ein“, wies Jesus seine Jünger an, „damit nichts umkommt.“ Am Anfang waren es nur fünf Gerstenbrote gewesen, doch nach dem Essen wurden zwölf Körbe mit den Brotresten gefüllt, die übrig geblieben waren!“
(Johannes 6, 5b–13. Neues Leben. Die Bibel)

IMPULS

Nicht ganz zu Unrecht hatte Philippus Bedenken, ob es möglich wäre, all diese Menschen mit Brot zu versorgen. Es würde ein kleines Vermögen kosten. Andreas brachte zwar einen Jungen, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische dabei hatte, zu Jesus, aber auch er fragte, was das bei einer so großen Menschenmenge denn nützen sollte. Fünf Brote und zwei Fische, das reichte doch nie für all die Menschen.

Der Junge aber gab das, was er hatte Jesus. Jesus dankte Gott dafür und verteilte die Brote und Fische an die Menschen. Jeder durfte nehmen, so viel er wollte – und alle wurden satt. Es blieb sogar noch etwas übrig. Der Junge überließ das, was er hatte, auch wenn es nur wenig war, Jesus – und Jesus machte etwas Großes daraus. Einer riesigen Menschenmenge konnte geholfen werden. Wenn wir das, was uns gegeben ist, auch wenn es wenig scheint, einsetzen, kann Jesus etwas Besonderes daraus machen.

AUSTAUSCH

Was ist dir gegeben? Was sind deine Gaben? Was kannst du gut? Worin sind die anderen Familienmitglieder richtig gut? Wo und wie könnt ihr eure Stärken einsetzen?

IDEEN

CHALLENGE

Was kannst du gut? Was macht dich besonders? Was ist dir wichtig? Schau, was du kannst und womit du dich wohlfühlst, um das auszuprobieren und zu üben. Sei mutig und trau dir etwas zu. Ermutigt euch gegenseitig, eine Sache zu wagen, die ihr noch nie gemacht habt und unterstützt einander darin.

PICKNICK

Diese Einheit eignet sich gut dazu, sie bei einem Picknick durchzuführen. Ihr könnt das Ganze mit einem größeren Ausflug verbinden, aber auch ein Picknick im Garten oder auf einer Decke im Wohnzimmer ist schön. Toll wäre natürlich, wenn es auch Brot und Fisch zu essen gibt.
Material: Dinge, die man für ein Picknick benötigt, inkl. Brot und Fisch (es gehen auch Fruchtgummi- oder Knabber-Fische 😊)

POPCORN

Macht gemeinsam Popcorn und beobachtet, wie aus einer kleinen Menge Maiskörner eine große Menge Popcorn wird.
Material: Popcorn-Mais

EXPERIMENT

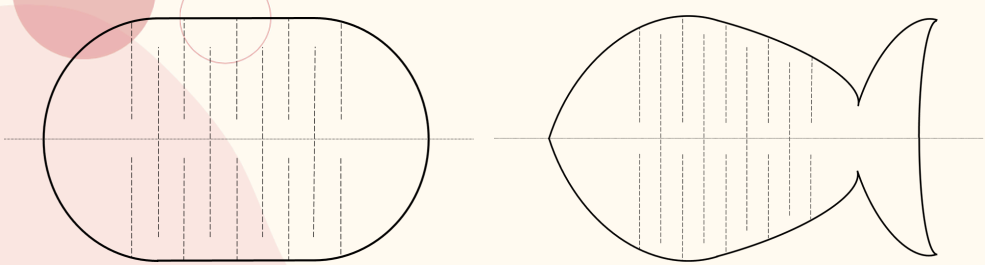
Staunt darüber, wie mit Hilfe von fünf kleinen Mentos-Bonbons eine Cola-Fontäne entsteht. Dazu nehmt ihr eine volle Flasche Cola und stellt sie im Freien auf eine ebene Fläche. Einer von euch lässt nun fünf Mentos-Bonbons in einem Rutsch in die Flasche gleiten. Dies führt zu einer massiven Schaumbildung und wenn alles gut klappt zu einer richtigen Cola-Fontäne.

Material: 2-Liter-Flasche Cola (am besten funktioniert es mit Cola light), fünf Mentos-Bonbons

BROTE UND FISCHE

Bastelt gemeinsam „wachsende" Brote und Fische. Zeichnet Brote und Fische auf farbiges Papier, schneidet sie aus und faltet sie einmal der Länge nach (entlang der dünnen Linie). Schneidet anschließend die Figuren an den gestrichelten Linien mit einer Schere ein. Nun könnt ihr die Brote und Fische aufklappen und zum „Wachsen" auseinanderziehen.

Material: farbiges Papier, Stifte, Scheren



LIEDER

Alles, was ich hab *(Thomas Klein)*
Mein ganzes Leben *(Marc James, deutsch: Bodo James)*
Volltreffer *(Daniel Kallauch)*
Weißt du, wer ich bin *(Sara Lorenz-Bohlen)*

GEBET

Dankt Gott für die Gaben, die ihr habt und bittet um Mut und Gelegenheit, sie einzusetzen.

SEGEN

Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. (Philipper 4,7. Elberfelder Bibel)

04 Danken

ZUR VORBEREITUNG

Dankbarkeit ist mehr als nur Höflichkeit. Es ist ein tiefes Gefühl der Wertschätzung für die Menschen, Erlebnisse und Dinge im Leben eines Einzelnen. Dankbarkeit hilft dabei, das Gute inmitten der Herausforderungen des Lebens zu erkennen. Gott zu danken, bedeutet auch, anzuerkennen, wo eigene Grenzen liegen und woher das kommt, was wirklich wichtig ist. Wo kannst du Gutes in deinem Leben entdecken? Was macht dich dankbar?

START

Einer von euch steht in der Mitte. Die anderen stehen im Abstand von 2–3 Metern um ihn herum. Diejenigen, die außen stehen, werfen sich gegenseitig einen Ball zu. Der in der Mitte muss versuchen, den Ball abzufangen. Gelingt es ihm, so darf er mit demjenigen, der den Ball gerade geworfen hat, den Platz tauschen.

Material: Ball

EINLEITUNG

Nicht mitspielen zu dürfen, ist nicht schön. Keiner ist gerne außen vor. Aber gar nicht mehr am Zusammenleben teilnehmen zu dürfen, das ist einfach nur schrecklich. So ging es aber zehn Männern, die vor etwa 2000 Jahren in Israel lebten. Sie alle hatten Aussatz, eine Krankheit, die auch die Haut betraf. Weil diese Krankheit sehr ansteckend war, durften sie zu keinem anderen Menschen mehr Kontakt haben, nicht einmal zu ihrer eigenen Familie. Aussätzige lebten meist etwas abseits der Dörfer, zusammen mit anderen, die ebenfalls an Aussatz erkrankt waren. Im 3. Buch des Mose waren genaue Anweisungen überliefert, wie man Aussatz erkennen konnte und was bei Aussatz zu tun war, zum Beispiel dass man abseits der anderen außerhalb der

Dörfer und Städte leben musste oder dass man schon von Weitem zur Warnung „unrein, unrein“ rufen musste, wenn man einem anderen Menschen begegnete. Obwohl Aussatz als unheilbar galt, waren genaue Vorschriften überliefert, was zu tun wäre, wenn der Aussatz bei jemandem wieder verschwinden sollte: Als allererstes musste derjenige zum Priester gehen und sich untersuchen lassen, um einen Beweis zu haben, dass der Aussatz auch tatsächlich abgeheilt war. Falls dem so war, folgte eine aufwendige Reinigungs- und Opferprozedur. Aber weil Aussatz normalerweise nicht mehr verschwand, kam diese Prozedur eigentlich nie zu Einsatz. Aber vor Kurzem war es so weit gewesen: Jesus hatte nämlich einen Mann vom Aussatz geheilt. Das hatten vermutlich auch unsere zehn aussätzigen Männer mitbekommen.

GESCHICHTE

„Auf seinem Weg nach Jerusalem gelangte Jesus an die Grenze zwischen Galiläa und Samarien. Als er dort in ein Dorf kam, standen in einiger Entfernung zehn Aussätzige und riefen: „Jesus, Meister, hab Mitleid mit uns!“ Er sah sie an und sagte: „Geht und zeigt euch den Priestern.“ Und während sie gingen, verschwand ihr Aussatz. Einer von ihnen kam, als er es merkte, zu Jesus zurück und rief: „Dank sei Gott, ich bin geheilt!“ Und er fiel vor Jesus nieder und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaritaner. Jesus fragte: „Sind nicht zehn Menschen geheilt worden? Wo sind die anderen neun? Kehrt nur dieser Fremde zurück, um Gott die Ehre zu geben?“ Und er sagte zu dem Mann: „Steh auf und geh. Dein Glaube hat dich gerettet.“
(Lukas 17, 11–19. Neues Leben. Die Bibel)

IMPULS

Wie es der Vorschrift entsprach, näherten sich die zehn aussätzigen Männer Jesus nicht, sondern riefen ihm aus einiger Entfernung zu und baten ihn um Hilfe.

Wie es ebenso den Vorgaben entsprach, forderte Jesus sie auf, zum Priester zu gehen und sich ihm zu zeigen. Zu diesem Zeitpunkt waren die zehn Männer alle noch krank, aber im Glauben an die Worte von Jesus machten sie sich auf den Weg zum Priester – und noch während sie gingen, verschwand ihr Aussatz. Vielleicht konnten sie es zuerst selbst gar nicht begreifen, aber sicherlich war ihre Freude riesengroß. Wenn der Priester bestätigen würde, dass sie geheilt waren und wenn sie die Reinigungsprozedur abgeschlossen hatten, bedeutete das, dass sie zu ihren Familien zurückkehren und wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen durften. Gefreut haben sich vermutlich alle Zehn, bestimmt waren alle Zehn dankbar. Aber nur einer von ihnen kehrte um, um dem zu danken, der für ihre Heilung verantwortlich war: Jesus Christus. Hier ging es nicht um ein oberflächliches „Danke"-Sagen, sondern um ein tiefes Erkennen, woher das Gute kam, das ihm geschehen war. Er erkannte, dass die Ehre dafür Gott gehörte. Dieser ehemalige Aussätzige war nicht nur von seiner äußeren Krankheit geheilt worden, er wurde auch innerlich gerettet. Er konnte jetzt nicht nur wieder mit anderen Menschen zusammen sein, auch seine Beziehung zu Gott war heil geworden. Das machte ihn zutiefst dankbar und veränderte ihn.

AUSTAUSCH

Was war dein Highlight in der letzten Woche? Worüber hast du dich richtig gefreut? Wofür bist du dankbar? Was hat dich abgehalten, dankbar zu sein?

IDEEN

DANKBARKEITS-ABC

Sucht zu jedem Buchstaben des Alphabets Dinge, für die ihr dankbar seid. Buchstaben, die nur selten am Wortanfang vorkommen, könnt ihr einfach auslassen. Niemand muss dankbar für ein Xylophon sein. 😊

DANKBARKEITS-BRILLE

Bastelt eine Dankbarkeits-Brille aus Pfeifenputzern. Biegt dazu das eine Ende eines Pfeifenputzers zu einem Kreis von etwa 6 cm Durchmesser. Verdreht die Enden zwei- bis dreimal umeinander und formt dann mit ein wenig Abstand einen zweiten Kreis. Verdreht die Enden erneut und schneidet den übrig gebliebenen Draht ab. Nehmt einen zweiten Pfeifenputzer, teilt ihn in der Mitte und bringt die Stücke seitlich an den beiden Kreisen als Brillenbügel an. Nun könnt ihr euch gegenseitig durch die Dankbarkeits-Brille anschauen. Wofür bist du dankbar, wenn du den anderen ansiehst?

Material: zwei Pfeifenputzer, Schere

DANKE-POSTKARTEN

Nehmt weißen Fotokarton, schneidet daraus Rechtecke in Postkarten-Größe aus und gestaltet sie schön, z.B. mit bunten Stiften, Stempeln, Wasserfarben, Washi-Tape … Schreibt auf die Rückseite eine persönliche Nachricht und schickt sie an eine Person, der ihr für etwas danken wollt.

Material: weißer Fotokarton, Schere, Stifte, evtl. Stempel, Wasserfarben, Washi-Tape …

DER VERGESSLICHE PROFESSOR

Der Professor (= ein Erwachsener oder ein älteres Kind) hält eine Rede darüber, wofür er dankbar ist. Das hat er aber leider vergessen.

Die Zuhörer (= die restlichen Familienmitglieder) spielen ihm – einer nach dem anderen – pantomimisch Dinge vor, für die man dankbar sein kann (z.B. Sonnenschein, Eis …). Der Professor muss, während er seine Rede hält, diese Dinge erraten und in die Rede einbauen.

LIEDER

Danke für diesen guten Morgen *(Martin Gotthard Schneider)*
Großer Gott, wir loben dich *(Ignaz Franz, Heinrich Bone)*
Vielen Dank *(Mike Müllerbauer)*
Zehntausend Gründe *(Matt Redman, Jonay Myrin; deutsch: David Hanheiser, David Schnitter)*

GEBET

Dankt Gott abwechselnd in einzelnen Sätzen für das, wie er ist und was er euch schenkt. Betet zum Abschluss (evtl. gemeinsam) Psalm 118, 28–29 (Neues Leben. Die Bibel): *„Du bist mein Gott, ich will dir danken! Du bist mein Gott, ich will dich loben! Danket dem HERRN, denn er ist gut und seine Gnade bleibt ewig bestehen."*

SEGEN

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
(4. Mose 6, 24-26. Lutherbibel 2017)

Als Familie beten

In den Einheiten konntest du bereits ein paar Ideen kennenlernen, wie man als Familie gemeinsam beten kann – vom ganz freien Reden mit Gott bis zum Mitbeten von Worten anderer. Im Folgenden findest du ein paar weitere Gebetsvorschläge sowie einige bekannte Gebete aus der Bibel, die seit Jahrtausenden von Menschen zu ihrem eigenen Gebet gemacht werden.

Morgengebet

Lieber Gott,
danke für den neuen Tag, den Du uns schenkst.
Danke, dass du auch heute bei uns bist und uns und unsere Schritte begleitest.
Heute steht folgendes an: ....
Dein Wort gilt: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Segne unsere Familie und lass uns deine Liebe spüren.
Amen.

Abendgebet

Lieber Vater im Himmel,
danke, dass Du heute bei uns warst.
Vergib uns, wenn wir heute Fehler gemacht haben. Das fällt mir ein: ...
Schütze uns in der Nacht und schenke uns Ruhe und Frieden.
Dein Wort gilt: Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
Wir vertrauen darauf, dass du immer bei uns bist.
Amen.

Dankgebet (z. B. beim Essen)

Gott,
wir danken Dir für all das Gute in unserem Leben:
Für unsere Familie, Freunde und unser Zuhause.
Danke für die guten Gaben, die uns jetzt auch schenkst.
Amen.

Gebete aus der Bibel

MATTHÄUS 6,9–13 (LUTHERBIBEL 2017)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

PSALM 23 (LUTHERBIBEL 2017)

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

PSALM 121 (LUTHERBIBEL 2017)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

PSALM 103,1-5 (LUTHERBIBEL 2017)
Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!
Der dir alle deine Sünde vergibt
und heilt alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund mit Gutem sättigt,
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

4. MOSE 6,24-26 (LUTHERBIBEL 2017)
Der HERR segne dich und behüte dich!
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

PHILIPPER 4,7 (ELBERFELDER BIBEL)
Der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Ressourcen

Austausch untereinander

Es gibt wenig Kraftvolleres, als wenn Familien und Eltern sich untereinander austauschen: Wie gestaltet ihr eigentlich eure Familienzeit mit Jesus? Klappt das bei euch? Was hilft euch? Was lenkt ab? – Mach es zum Thema und tauscht euch untereinander aus!

Andachtsbuch

Vielleicht habt ihr als Familie bereits alle vier Einheiten gemeinsam erlebt und ihr merkt, dass ihr gerne regelmäßiger so eine „Familienzeit mit Jesus“ gestalten wollt, aber euch fehlt der konkrete Input. Es gibt Andachtsbücher, die euch dabei helfen können. In der Bibliothek in unserem Gemeindezentrum liegen ein paar Andachtsbücher für Familien zur Ansicht bereit. Gerne könnt ihr sie euch anschauen und sehen, welches zu euch passen könnte.

Predigtreihe des ICF München

Das ICF München hat im Frühjahr 2025 eine Predigtreihe gehalten: „Empower – Göttliche Prinzipien für Eltern und Kinder“. Klick‘ dich doch gerne mal rein. Du findest die Predigtreihe und Podcasts zu den Themen, wenn du den Titel eingibst auf Youtube oder direkt über Google.

Online KIGO

Auf dem Youtube-Kanal von Online KiGo sind Videos mit Online-Kindergottesdiensten verfügbar. Vor allem in Krankheitszeiten sind sie eine gute Alternative.

Es geht weiter...

Wir hoffen, das Heft hat euch geholfen und ihr hattet starke Familienzeiten. Bleibt dran! Macht weiter, wenn sich gute Routinen entwickelt haben. Denkt daran: Glaube ist 24-7. Glaube braucht Raum und bewusstes Zeitnehmen, aber geht weit über die Familienzeit hinaus.

Jesus Christus verspricht: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!“ (Matthäus 28,20)

Das gilt euch. Als Familie. So segne euch Jesus Christus, der lebendige Gott!

Inhalt:
Melanie Schäfer
Simeon Tank
Karin Link
Christoph Link

Layout:
Marie Schühle

Gebt uns gerne Rückmeldungen und Feedback zu dem Heft.
Kontakt: s.tank@bruedergemeinde-korntal.de

Mit Gott.
Gemeinsam.
Unterwegs.

Angebote für Familien in der
Ev. Brüdergemeinde Korntal